

HERZOG

magazin für kultur

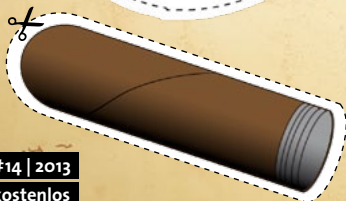
Der lustige bastel-HERZOG mit der sprechenden Handpuppe „Hein“ (inkl. Zigarre und Korffetti)



FEBRUAR:

LUSTIG

Der Witz lacht,
Humor grinst
und Weisheit lächelt
HERZOG



#14 | 2013
kostenlos

Februar '13
www.herzog-magazin.de

inhalt
www.herzog-magazin.de
HERZOG
 magazin für kultur
 Ausgabe 14 – 2013

Herausgeber
 Kultur im Bahnhof e.V.
 Bahnhofstraße 13
 52428 Jülich

Kontakt
 Fon: 02461 / 346 643
 Fax: 02461 / 346 536

info@herzog-magazin.de
www.herzog-magazin.de
Veranstaltungskalender
www.herzog-termine.de
Der HERZOG auf Facebook
facebook.com/HerzogMagazin
**04
titel**

▶ Wie ich lustig wurde

**05
kochkultur**

▶ Mutzen

**06
menschen**

▶ Op jede Eck wied he gepreck

**08
vereine**

▶ Herzogstädter Alaaf

**10
kunst & design**

▶ Jetzt leben und lachen

**12
geschichte|n**

▶ Aus dem Tagebuch von Robert S.

**13
literatur**

▶ Das Mekka für alle Juliaca Begeisterte

**14
theater**

▶ Ulf K. kommt

**16
musik**

 ▶ Com'on, let's Boogie Woogie
 ▶ Oboe, Bratsche und Klavier
 ▶ KuBa Blues Night mit John B finest
 ▶ Rock für Inklusion
 ▶ Das Winterkonzert mit Kathrin ten Hagen

**22
kinoprogramm**

 ▶ Die fabelhafte Welt der Amélie
 ▶ Die Abenteuer der kleinen Giraffe Zarafa
 ▶ Love is all you need
 ▶ Die Hüter des Lichts
 ▶ Die Vermessung der Welt
 ▶ 3 Zimmer/Küche/Bad
 ▶ Cloud Atlas
 ▶ More than Honey

**32
veranstaltungs-
kalender**

▶ alle Jülicher Termine vom 23. Januar bis 28. Februar

**35
kontakt &
impressum**


Ja, wo gibt's denn sowas, Jülich!

SWJ ComfortWärme: NEU UND INKL. HEIZUNG.

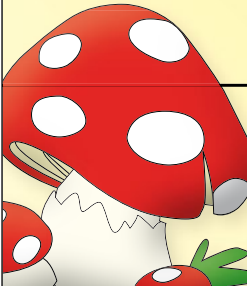
Nie mehr Stress mit der Heizung! Nie mehr eine Heizung kaufen und an Wartung denken, oder von Reparaturen überrascht werden. Einfach nur noch am Thermostat drehen und Wohlfühlwärme stellt sich ein. Das wär's doch!

Und wo gibt's sowas? Ab sofort hier in Jülich von Ihren Stadtwerken Jülich. Das neue Angebot heißt SWJ ComfortWärme und geht so: Sie beziehen von uns einfach die Wärme und wir kümmern uns um den Rest. Wir planen und stellen eine Heizungsanlage nach Ihren Wünschen, sorgen dafür, dass sie immer optimal läuft und übernehmen die Wartung und eventuelle Reparaturen.

Und das Beste dabei: dieser Wärmekomfort rechnet sich! Nach der speziellen, kostenlosen Beratung werden Sie es genau wissen. Also, falls Heizungskauf gerade Ihr Thema ist – lassen Sie uns über Alternativen reden. Thomas Gremmer, Tel.: 625-136.

SWJ – Mit aller Energie für Jülich.
SWJ  **JÜLICH**
 Energie für Ihr Leben

 Stadtwerke Jülich GmbH | An der Vogelstange 2a | 52428 Jülich
www.stadtwerke-juelich.de



Lotto und mehr

Inh.: Andrea Eßer · Kleine Kö 6 · 52428 Jülich · Telefon: 02461 / 535 53

**Lotto, Tabak, Zeitschriften, Briefmarken,
Glückwunschkarten, Prepaidhandyaufladung,
Bestellservice und ein freundliches Lächeln.**

Wie ich lustig wurde

Oder, wie ich blau und weiß auch im Rheinland fand

► Der Norden. Alster. Wasser. Rudern. Segeln. Kiez. Hamburg. Multikulturelle Hansestadt. Die bunte Mischung an Nationalitäten hat sich nicht nur im Stadtbild wiedergespiegelt, sondern uns Nordlichter auch kulinarisch bereichert. Inder und Marokkaner auf der „Langen Reihe“ in St. Georg; der Italiener Cuneo auf dem Kiez, der Syrer im Stadtteil Eimsbüttel. Gesehen haben wir Hamburger also schon einiges. Wir zelebrieren jedes Jahr das japanische Kirschblütenfest rund um die Außenalster mit einem riesigen Feuerwerk zum krönenden Abschluss. Und auch verkleidete Menschen kennen wir. Einheitlich, um ihre Zugehörigkeit zu bestimmten Vereinen zu zeigen. Da hab ich mein blau-weiß gefunden. Meinen HSV. Oder die Verkleidung, die eine Illusion schafft. Bei Nacht auf dem Kiez schön anzusehen.

Aber Karneval? Was ist Karneval? Ich erinnere mich dunkel an seltene Veranstaltungen, die wir „Fasching“ nannten, und die mir im Nachhinein wie konspirativ organisierte Geheimbundtreffen vorkommen. Man traf sich tatsächlich verkleidet. Und der Phantasie waren hier keine Grenzen gesetzt. Da verwandelten sich doch tatsächlich kühle, blonde Nordlichter in wilde Indianer und heißblütige Piraten und Zigeuner. Und manche, na ja, die blieben beim lieben Prinzessinnen-Kostüm. Ach, ja, und es feierten nur die Kinder. Ich kann mich an keine feiernden Erwachsenen erinnern, geschweige denn sogenannte Proklamationen mit Alkoholkonsum.

Nun habe ich ja nach Hamburg noch viele Jahre in Paris und London gelebt und gearbeitet, aber auch dort... kein Karneval. Erst mein Umzug nach Köln hat mich in eine neue Welt katalpultiert. Was war das für eine schnodderige Art

des Umgangs. So ganz anders als unsere hanseatische Zurückhaltung. Da wurde man mit Weisheiten, wie „Et kütt, wie et kütt“ und „Et hätt noch immer jot jejange“ konfrontiert. Man mag glauben, dass Paris und London DER Sprung in eine fremde, neue Welt waren. Nein, es war nicht so. Hier im Rheinland wurde ich nicht verstanden, weil ich einen Feudel kaufen wollte. Oder für mein Frühstück, wie üblich ein Franzbrötchen bestellte. Diese ungläubigen Blicke. Mittlerweile weiß ich, dass es Franzbrötchen hier nicht gibt und wenn man mal putzen will, besser einen „Aufnehmer“ verlangt. Mit all dem habe ich mich arrangiert. Aber Karneval? Mittlerweile von Köln nach Jülich oder besser nach Koslar gezogen, kam der nächste Kulturschock. Hier kam zum Karneval mit all seinen Ritualen und Gepflogenheiten noch das Dorf als solches hinzu. Ich war nicht nur „nicht von hier“ und dachte, die meinen nicht aus Jülich, nein, ich war nicht aus Koslar! Bis dahin habe ich nicht gewusst, dass es solche Unterschiede zwischen Jülich und den Dörfern, in meinem Fall Koslar, gibt. Und dann die Sessionseröffnungen in der Bürgerhalle. Zig Menschen, die sich alle kannten und alle irgendwie miteinander verwandt, verschwägert zu sein schienen. Dass die Menschen verkleidet waren, war mir ja bekannt. Aber wieso sahen manche wie Gardisten aus? Und wieso waren da drei, die einen Prinzen, Bauern und eine Prinzessin darstellten? Und wieso als Mann? Einige rübergereichte Schnäpse und Erklärungen später war ich bestens aufgeklärt und begann dieses Zeremoniell Karneval langsam zu verstehen. Da hatte es mich aber noch längst nicht in „die Stadt“ gezogen. Jülich war noch fern.

Da kam Kerstin in mein Leben. Auch aus Koslar

und offen und tolerant Zugereisten gegenüber, ihnen eine andere Welt zu zeigen. Unsere Freundschaft und Verbundenheit, die uns einig zusammen erleben und durchstehen ließ, begann. Und es kam Schlag auf Schlag. Irish Pub, Kuba und CCKG. Was war das für ein Karneval. So anders und unkonventionell, dass ich mich da so schnell heimisch fühlte, dass meine Kinder irgendwann die beginnende Karnevalszeit mit den Worten kommentierten: „Früher ist sie nicht rausgegangen, jetzt wird sie zum Partylöwen...“ Aber, was soll ich sagen, ist doch wie in Hamburg. Eine so kunterbunte Mischung an Menschen, Freunden, Charakteren mit ihren Eigenarten, schrullig, exzentrisch, liebenswert, streitbar, vorlaut, zurückhaltend, witzig und so unterschiedlichen Alters, dass es wiederum als sehr homogen und irgendwie „normal“ zusammenpasst. Ach ja, und auch hier wieder „blau und weiß“. Bei unseren CCKG-Sessionseröffnungen und Sitzungen wurde mir zum ersten Mal bewusst, dass es dort ein Zusammengehörigkeitsgefühl, eine Gemeinschaft gibt. Mit Manchen nur zu diesem Anlass, mit Anderen wiederum häufiger und auch zu anderen Gelegenheiten, aber, eben eine schöne, gemeinsame Zeit. Ach, ja, und sie ist lustig diese Zeit. Ich ertappe mich dabei, diese Zeit als „Termin“ und „Ereignis“ in mein Leben einzuplanen. Es sind geblockte Termine mit eigener Priorität. Obwohl eigentlich zurückhaltende Hanseatin, scheine ich bei anhaltender Begeisterung schon mal in Worten zu schwelgen und so habe ich mir als Kommentar unseres Präsidenten auf meine Komplimenten-Lobdudelei, „wie schön, so schön, nä, wie war dat schön...“ angehört „biste noch öm...“ Somit belasse ich es mit weiteren Freudigkeitsbekundigungen zum Karneval und scheine gewappnet für eine neue Session 2013 mit unserer CCKG und werde mutig auch Sitzungen anderer Vereine besuchen und mit Sicherheit ein großes Gefühl von Lustigkeit nicht verstecken wollen. In diesem Sinne, kommt und seht selbst.

► Susanne Koulen

Mutzen

Die Puddingvariante



► **Zutaten für eine Portion ;)** (etwa 30 Stück)

- 400 g Mehl
- 1 Päckchen Kochpuddingpulver Vanille
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 6 Eier
- 1 Tasse Zucker
- 2 TL Natron (zur Not geht auch Backpulver)
- 750 g Pflanzenfett zum Frittieren

Alle Zutaten gut miteinander verrühren. Der Trick ist, den Teig so hinzubekommen, dass er nicht zu flüssig und nicht zu fest ist. Dann einfach portionsweise im Fett ausbacken. Darauf achten, dass das Fett nicht zu heiß ist, sonst verbrennen die Mutzen außen und sind innen noch nicht gar. Danach rundum mit Puderzucker bestäuben.

Die Mutze wird traditionell im Rheinland zum Karneval gegessen. Da sie ein Fettgebäck ist, gehört sie zu den in der Fastenzeit „verbotenen“ Gerichten, die also noch mal ausschweifend genossen werden muss. Einige Karnevalstage tragen aus diesem Grund je nach Region auch die Namen Fettdonnerstag oder Fетtdienstag. Ein weiterer möglicher Grund ist wohl auch der erhöhte Alkoholkonsum während dieser Tage - im Volksmund sagt man Fett binde den Alkohol, somit könne man ihn besser vertragen. In diesem Sinne: Alaaf und Prost!

► Andrea Eßer



Op jede Eck wied he gepreck

Uwe Mock zu Gast bei Präsident
Hein Ningelgen

► Heute darf ich Euch wiederum einen ganz besonderen Menschen nahe bringen. Der hysterische Präsident der Historischen Gesellschaft Lazarus Strohmanus Jülich sitzt mir in seinem Wohnzimmer gegenüber und er ist der Erste, der mir eine Flasche Bier anbietet, bevor es losgeht. Ich habe auch für alle Fälle mal den Schlafsack mitgenommen, weil ein Präsident immer viel zu erzählen hat.

Uwe: Hallo Hein!

Hein: Joden daach, Herr Kolleje!

Uwe: Machen wir das Interview auf platt, hochdeutsch oder lateinisch?

Hein: Ich kann mal hochdeutsch versuchen, aber das hab ich lange nicht benutzt.

Uwe: Klären wir den Leser erstmal über den privaten Hein auf. Deine Vita, Hein.

Hein: Ich heiße Heinrich Ningelgen und mein Alter kann man ausrechnen. Am 28.10.1948 geboren, 8 Jahre katholische Volksschule, dann die Lehre als Zimmerer bei meinem Vater. Am 11.06.1976 habe ich meine Meisterprüfung abgelegt. Und seit 1996 bin ich Präsident der Gesellschaft.

Uwe: Du bist jetzt zarte 64 Jahre alt, der Lazarus über 300 Jahre. Wie bist Du zur Gesellschaft gekommen?

Hein: Im Prinzip bin ich dazu genötigt worden. Ich sollte irgendwann 1954 oder 55 die Lazarus-uniform anziehen, habe ich mich aber vehement geweigert. Ich wollte Indianer sein! Dann sollte ich für ein Foto die Lazaursklamotten anziehen, aber ich wollte ja nicht, ich wollte ja In-

dianer sein! Trotzdem bekam ich die Uniform übergezogen und es wurde ein Foto gemacht, was mir gar nicht passte, ich wollte ja...! Nach dem Foto zog ich dann wieder die Indianersachen an und die machten auch ein Foto in den Indianersachen.

Uwe: Aber irgendwann bist Du dann auch in die Kindergruppe gekommen...

Hein: Ja, damals ging der Zug schon morgens an unserer Schule vorbei. Rosenmontag war frei, aber Dienstag mussten die Kinder alle im Kostüm in die Schule. Ich bin in Lazarusuniform zur Schule gegangen und als der Zug an der Schule vorbei ging, bin ich einfach aufgestanden, habe mich an 's Fenster gestellt und runtergeguckt. Nach mehrfacher Aufforderung stand dann mein Lehrer neben mir und sagte: "Heinrich, du hast jetzt schulfrei, geh mit dem Lazarus!" Alle anderen mussten bleiben.

Uwe: Das Brauchtum einer historischen Gesellschaft hat sich doch sicher auch im Laufe der Zeit verändert...

Hein: Natürlich, eine Brauchtumsgesellschaft erneuert sich ja dadurch, dass sie neue Ideen aufnimmt und alten Ballast abwirft. So nimmt man aus jeder Zeit immer nur das Beste mit. Im 18. Jahrhundert zogen die Lazarusbrüder ja noch im schwarzen Frack und Zylinder durch die Stadt. Nur die Strohuppe war als Bauer gekleidet und hatte Kittel an.

Uwe: Und wie entstand dann die „Lazarus-Uniform“?

Hein: Als die Franzosen hier waren, haben sie sich an unseren Spottversen gestört, weil sie die nicht verstanden. Und die katholische Kirche störte sich an unserem Gesang und gemeinsam wollten sie unser Brauchtum verbie-

ten. Also setzten die Lazarusbrüder sich mit der kath. Kirche an einen Tisch und es wurden Kompromisse geschlossen. Die Kirche hat dann mit den Franzosen verhandelt, so dass das Verbot ad acta gelegt wurde. Seit dieser Zeit ziehen die Lazarusbrüder nicht mehr im schwarzen Anzug, sondern im Bauernkittel mit Kappe in den vier Kirchenfarben durch die Stadt. Man hat das Brauchtum zwar verändert, aber eigentlich ist alles geblieben, wie es war.

Uwe: Als Tradition kann man auch das Präsidentenamt in eurer Familie sehen.

Hein: Ich habe das Amt von meinem Vater übernommen, aber wenige wissen, dass auch mein Urgroßvater und Taufpate bereits Präsident der Gesellschaft war und zwar genau 100 Jahre vor mir. Er hatte das Amt von 1896 bis 1914 inne.

Uwe: Hoffst Du, dass Deine Nachfolge in der Familie bleibt?

Hein: Äh, das erzähl ich dir, aber bitte ohne Mikrofon. (...)

Uwe: Aha... Kommen wir zum Hauptdarsteller, der Puppe. Ist die von Anfang an Bestandteil beim Lazarus?

Hein: Der Brauch mit der Puppe ist nachweislich schon viel älter als die Gesellschaft. Es gibt Bilder und Wandteppiche, die zeigen, dass es diesen Brauch bereits im 13./14. Jahrhundert gab. Nur kann man nicht genau feststellen, ob es auf diesen Bildern eventuell echte Menschen waren, die da geprellt wurden. Im Mittelalter war alles ja etwas härter. Die Spottverse dienten ja dazu, Fehlverhalten und Missgeschicke der Menschen aufzuzeigen. Wie man erzählt, wurden dann diese Menschen mit dem Tuch geprellt, später wurde das durch die Strohuppe ersetzt.

Uwe: ... die ja immer wieder in die kalte Rur geschmissen wird, die arme ...

Hein: Die ist doch dann tot. Das ist halt die Berdigung und das ist in Jülich schon immer so gewesen. Andernorts wird die Puppe verbrannt, wie z.B. in Düsseldorf die Nubbelverbrennung.

Uwe: Die Puppe ist aber auch irgendwann mal wieder „aufgetaucht“, wie war das?

Hein: Ha, zweimal. Beim ersten Mal, ich kam grad nach Hause, geht das Telefon. Polizeiwa- che Jülich: „Wir haben jemand aufgegriffen, der offensichtlich zu Ihrer Gesellschaft gehört. Er kann sich nicht mehr artikulieren, hat keine Papiere dabei und wir wissen nicht weiter.“ Da habe ich gesagt, sie sollen den in die Ausnüt- terungszelle legen und morgen ist er wieder fit. Die Polizisten fingen an zu lachen. Irgendwer hatte wohl die Puppe aus dem Wasser gezogen und in der Bongardstraße an die Wand gelehnt. Als eine Streife vorbei fuhr, haben die den wohl mitgenommen. Auf die Frage, was sie jetzt da- mit machen sollen, habe ich denen gesagt, sie sollen sie wieder in die Rur schmeißen, da ge- hört sie hin.

Das andere Mal kamen 2 junge Burschen und ein Mädels zum Abschlussball in die Stadthalle. Alle drei klatschnass bei Temperaturen um 0° und sie hatten die Puppe dabei. Sie hätten ge- hört, sie bekämen 50 Mark dafür. So ein blödes Gerücht. Wir haben jedem 5 Biermarken ge- geben um sich aufzuwärmen.

Uwe: Nicht nur die Puppe, auch die Besen sind ja echte Handarbeit...

Hein: Die Besen machen wir auch seit drei Jah- ren selber, einfach weil es keine Besenbinder mehr gibt. Wir haben einen Besenbinder-Lehr- gang in Belgien gemacht und dort holen wir auch die Heide für die Besen.

Uwe: In den letzten Jahren hat sich die Gesell- schaft wieder etwas verjüngt...

Hein: Stimmt. Im Moment scheint die Zeit zu sein, in der sich junge Leute für dieses Brauch- tum wieder interessieren. Daher freuen wir uns natürlich sehr über diese Entwicklung.

Uwe: Dann hoffe ich mal, dass es so weiter geht, danke fürs Gespräch und wünsche euch allzeit eine Hand voll Tuch unter de Pupp.

Hein: Kann ich jetzt widder platt kalle...?

► Uwe Mock

► Ans Herz gelegt sei auch das Buch von Dietz- Rüdiger Moser „Lazarus Strohmanus Jülich (ein christlicher Volksbrauch)“. Erhältlich in der Buchhandlung Fischer und bei Hein...



Karnevalsgesellschaft Herzogstädter Jülich 2009 e.V.

Herzogstädter Alaaf

... dann gründen wir einen Verein



► Unsere Entscheidung in Jülich eine neue Karnevalsgesellschaft zu gründen war richtig und für unsere Herzogstadt Jülich eine Bereicherung! Aber nun der Reihe nach:

Es war im Frühsommer 2009, als vier karnevalistisch interessierte Freunde mit ihren Damen in einer lauen Sommernacht in der Jülicher Gaststätte „Franziskaner“ zusammen saßen und sich Gedanken über das Jülicher Vereins- und Kulturleben machten. Man(n) und Frau fachsimpelten über unser rheinisches Heimatland und dessen Möglichkeiten zur Pflege von Traditionen und Brauchtum. Sie malten sich aus, wie unsere Heimatstadt Jülich durch zusätzliche Aktivitäten in diese Richtung bereichert werden könnte.

Wahrscheinlich ist es dem rheinischen Lebenselixier (Kölsch) letztendlich zu verdanken, dass am Ende unseres sommerlichen Beisammenseins der Wunsch nach Gründung eines Vereins zur Pflege des rheinischen Brauchtums einschließlich des Karnevals stand. Weibliche Spontanität war wohl der Grund für den Ausspruch: „...dann gründen wir einen Verein!“ Als genial kann man die Namensgebung: Karnevalsgesellschaft „Herzogstädter“ Jülich ansehen. Damit ist in einem Wort alles gesagt, was uns am Herzen liegt.

Formalistische Hürden wurden genommen und am 1. August 2009 wurde der Verein „Herzogstädter“ vom Amtsgericht Düren eingetragen. Die Mitgliedschaft in den Bund Deutscher Karneval wurde beantragt und am 1. Januar 2010 erteilt. Seitdem sind wir nun verbrieft Karnevalisten.

Als neuer Vorstand bzw. neuer Verein setzt

man sich immer Ziele, die es zu erreichen gilt. Wir haben uns in 2009 zum Ziel gesetzt einen Spielmannszug mit Bläsergruppe in unseren Verein zu integrieren, ein Offiziers- und Gardecorps (männlich) aufzubauen und am Ende des ersten Vereinsjahres eine Mitgliederanzahl von mindestens 100 zu erreichen. Was haben wir bis heute davon erreicht?

Nun, das mit dem Spielmannszug ist leider bis heute nicht so richtig umgesetzt worden. Es gelang nicht recht, die Bläser dort zu integrieren. Hier sind wir aber weiterhin offen, bei geeigneten Interessenten einen neuen Versuch zu starten, dieses Ziel doch noch zu erreichen. Eine Big Band mit 13 Musikern/innen haben wir in unsere Gesellschaft etablieren können. Junge Musiker, die Karneval und auch sonst gemeinsam Musik machen. Unter der Leitung von Arnold Klein umfasst ihr Repertoire neben der erforderlichen Marschmusik auch Karnevals- und Unterhaltungsmusik. Die Besetzung der Band sieht z. Zt. wie folgt aus: 2 Saxophone, 2 Posaunen, 6 Trompeten, Schlagzeug, sowie E-Bass und E-Gitarre und die Band ist stets bestrebt sich punktuell zu verstärken, besonders im Bereich Saxophon, Posaune u. Keyboard.

Ein weiteres Ziel zu Gründungsbeginn war die Garde. Dies ist uns mit unserer Vereinsjugend hervorragend gelungen. Es fanden sich Mitte des Jahres 2011 sieben junge Männer und eine Trainerin zusammen um für die „Herzogstädter“ einen Meilenstein zu setzen. Kommandant dieser Truppe wurde Georg Klosa. Als Trainerin konnten wir die Tanzpädagogin Nadine Wolters gewinnen. Nach intensiven Vorbereitungen und sehr viel Fleiß der jungen Leute stand

die neu gegründete männliche Garde zur Sessionseröffnung im November 2011 erstmals auf der Bühne im Jülicher Kulturbahnhof. Die 7 Gardisten starke „Herzogstädter-Garde“ zeigte, was sie bei ihrer Trainerin gelernt hatte. Dass sie mit ihrem Auftritt einen sehr großen Erfolg hatten, versteht sich fast von selbst. Zur Sessionseröffnung in 2012 hatten sich dieser Truppe bereits zwei neue Gardisten angeschlossen. Die „Herzogstädter“ heißen jeden, der bei dieser Garde mitmachen möchte, herzlich willkommen. Was das Gründungsziel 100 Mitglieder zu zählen anbelangt, so können wir hier mit Stolz berichten, dass es mittlerweile schon weitaus mehr sind. In dieser Hinsicht haben wir sozusagen „über das Ziel hinausgeschossen“. Aktuell zählen die „Herzogstädter“ 125 Mitglieder.

In anderen Karnevalsvereinen gibt es Senatoren, die weder stimmberechtigte noch ordentliche Mitglieder sind. Bei der KG „Herzogstädter“ gibt es Ratsherren bzw. Ratsfrauen. Die Aufgaben des Rates sind die Förderung und Mitarbeit bei den Zielsetzungen des Vereins. Bei uns sind Ratsmitglieder stimmberechtigte Mitglieder der Karnevalsgesellschaft. Innerhalb des Rates wurde unlängst ein Ratsvorstand etabliert, der die Ratspräsidenten Helmut Vonderbank und Dr. Peter Brendt bei ihrer Arbeit unterstützt. Wenn auch Sie interessiert sind im Rat mitzuwirken, sprechen Sie unsere Ratspräsidenten oder den Vorstand an.

Da sich die „Herzogstädter“ nicht als Sitzungs-

gesellschaft verstehen, bieten wir das ganze Jahr über einige Aktivitäten an. Angefangen von der beliebten Sessionseröffnung, bis zu diversen Tanzveranstaltungen, Teilnahme am Jülicher Kengerzoch, das Fischbuffet am Aschermittwoch, das Mittsommernachtsfest oder das beliebte Oktoberfest. Es wird bei den Herzogstädtern nicht langweilig! Weitere Aktivitäten haben wir in der Planung.

Sie sehen, dass wir schon ein bisschen im Jülicher Karneval mitmischen und man immer mit uns rechnen muss. Aus der Zurückhaltung des einen oder anderen Vereins uns gegenüber bei unserer Neugründung ist mittlerweile ein gutes und partnerschaftliches Miteinander geworden. Dafür recht herzlichen Dank!

Sollten Sie mehr über uns „Herzogstädter“ erfahren wollen, so empfehlen wir Ihnen schauen Sie bitte auf unserer Internetseite: www.herzogstaedter.de nach. Dort erfahren Sie immer die aktuellsten Nachrichten und Aktivitäten aus und über unsere Karnevalsgesellschaft „Herzogstädter“ Jülich 2009 e.V.

Vier Jahre ist es jetzt „schon“ her, dass unsere schöne Gesellschaft ins Leben gerufen wurde. Als jüngste Karnevalsgesellschaft Jülichs feiern wir nun die neue Session 2013. Zum Höhepunkt der Session am Karnevalssonntag bei hoffentlich schönem Wetter sehen Sie die „Herzogstädter“ wieder im Jülicher Kengerzoch.

Bis dahin, und rufen Sie dann mit uns aus: drei Mal „HERZOGSTÄDTER ALAAF!“



Jetzt leben und lachen

unbedingt und lustig wie ein Kind sein



■ Gefühle auszudrücken ist das Anliegen der Kunst und so sind ihr das Lustige wie das Traurige, das Humorige wie auch das Tragische ein Thema. Es gibt unzählige Beispiele dessen, über das wir unter Umständen lachen können. Je nachdem, denn dahinter verbirgt sich gerne eine Spitze. Und wenn diese sich gegen mich oder mein Empfinden richtet, dann ist oft Schluss mit lustig. Denn dazu bräuchte es den Humor. Weil, Humor ist bekanntlich, wenn man trotzdem lacht. Humor ist nicht lustig, eher weise, und eine Distanz wahren. Über Ostfriesen und Blondinen lacht man, weil man nicht dazugehört. Der Blöde ist der andere. Nur beim Humor kann man selbst der Dumme sein und lachen, wozu ein gewisses Maß an Klugheit nötig ist.

Vieles, was wir in der Kunst als spaßig empfinden, ist eher dem Humor zuzurechnen, so wie die Allegorie von Pieter Breughel vom Blinden, der die Blinden führt und gerade dabei ist, als Erster in den Graben zu fallen. Das ist zeitlos und durchaus tauglich, aktuelle Leitartikel zu illustrieren. Adrian Brouwer zeigt einen Mann, der eine Flasche und einen Löffel haltend, sich der Einnahme prustend und spuckend entledigt, die bittere Medizin. Ob uns so ein Bild im Krankenzimmer gefällt, hängt von unserer Distanz zu uns selber ab.

Bei Spitzweg gibt es allgemein Menschliches, Schrulligkeiten, aber schon die satirischen Arbeiten eines Daumiers wollen Partei ergreifen, die Spitze wird unübersehbar. Und wenn uns A. Paul Weber einen Zug von Menschen zeigt, die Hakenkreuzfahnen und Standarten tragend, von einem Führer zu einem Gipfel geführt werden, der auf der anderen Seite jäh in einen Abgrund stürzt, auf dessen Grund ein geöffneter Sarg steht, dann wird es statt lustig heikel. Humor braucht auch Mut.

Das Lustige ist naiv, der Humor ist erwachsen. Kinder sind lustig. Ich habe immer gelacht,

wenn König Drosselbart mit dem Pferd durch das Porzellan galoppierte. Erst später lernte ich anhand eigener Missgeschicke das Los der Königstochter zu bedauern, ich entwickelte Humor und konnte darüber nicht mehr lachen. Humor zeigt an, das die Kinderzeit vorüber ist. Humor ist nicht lustig und die großen Humoristen sind oft tragisch. Kurt Tucholsky geht in den Freitod, Carl Valentin ist ein Grantler und Misanthrop, Buster Keatons Gesicht ist völlig hoffnungslos. Da ist der Clown ein Versuch, in das Lustige der Kindheit zurückzukehren. Kindermund tut Wahrheit kund. In des Kaisers neue Kleider verfällt allein das Kind nicht der Täuschung. Mehr noch, es darf sie sogar aussprechen, der Kaiser ist ja nackt. Das Kind darf das, es ist naiv, ihm fehlt die Spitze. Auch Chaplin ist ein großes Kind. Die Kulleraugen, das Lockenköpfchen und die Gestik, so ausgestattet kann er uns einige Wahrheiten kundtun. Der britische Humor ist sprichwörtlich. So strecken die Komiker der Monty Python Truppe dem Auditorium, das sich zum Lebewohl des verstorbenen Beatle George Harrison versammelt hat, nach Ende ihrer Darbietung die entblößten Hinterteile entgegen. So etwas geschieht entweder kindlich oder es ist angesichts des Abschieds vom Gatten und Vater und Freund George Harrison eine Zumutung. Aber die nackten Hinterteile sind wie Narrenspiegel, die dem Publikum entgegen gestreckt werden und seltsamer Weise passt das zum Abschied nehmen. In Indonesien weint man bei der Geburt und feiert man beim Tod eines Menschen, Allerseelen ist in Mexiko ein ausgelassenes Fest, wo Skelette auf der Straße tanzen. Ich möchte in keinem Club sein, der mich als Mitglied aufnehmen würde, sagte Groucho Marx. Der Unterschied zwischen dem Humor und dem Lustigen ist, dass der Humor bezogen bleibt, während das Lustige absolut ist, so absolut wie nackte Hinterteile. Die Schlusszene des Films Alexis Sorbas zeigt, wie die Konstruktion, die Baumstämme des Oberlandes mit Trossen und Rollen über die Steilküste an den Strand hinunter bringen und damit das investierte Kapital vermehren soll,

durch die Pendelbewegung der Stämme zer schlagen wird. Das sieht lustig aus, wie die Stämme erst brav gleiten, dann in der Fahrt zu torkeln beginnen und schließlich die Stützpfeiler der Seilbahn zertrümmern. Natürlich ist das eine Metapher.

Die Konstruktionen unserer Planung werden oft durch das Eigenleben ihrer Gegenstände zertrümmert. Der Investor, ein ohnehin nicht begüterter Schriftsteller, steht betroffen vor dem Ende des Traums. Jetzt müsste er Humor entwickeln, um den Verlust zu kompensieren. Aber Sorbas, der Grieche (natürlich, Griechen, sollte lieber seine Schulden bezahlen) fragt, hast du jemals etwas so schön zusammenbrechen sehen? Und dann breitet er die Arme aus für den Tanz. Er fasst den Schriftsteller mit der rechten an der Schulter und führt ihm die Schrittfolge vor und das Kino füllt sich mit den Klängen des Syrtaki und zwei immer kleiner werdende Männer am Strand, am Ende noch zwei Punkte in der Totalen von Bucht und Gebirge, tanzen sich in die Unbedingtheit. Das ist Zen. Die Tragik des Humors ist überwunden und alles wird klein und mündet in Tanz und Gelächter. Der Narr oder der Schalk sind keine Humoristen, sie sind absolut wie Kinder und wie Kinder machen sie gerne etwas kaputt. Das ist nicht korrekt aber lustig. In der dunklen Jahreszeit, wenn das Jahr in Nässe und Grau versinkt und ich im trüben Licht des Waggons Mühe habe, die Augenlider oben zu halten, steht plötzlich in der gnadenlosen Realität des U-Bahnsteigs ein rosa Bärchen. Ich schrecke hoch und schon steigt es von den Rolltreppen herab, Cowboy und Engelchen, Pirat und Elfe strömen in die Abteile und Schunkelmusik hallt über die Gleise, oh, oh, oh, ene Besuch im Zoo... Kinderwelten überfluten die eingestaste Realität und zertrümmern sie, der Bahnsteig beginnt zu schunkeln. Karneval – carne vale – lebe wohl Fleisch, das ist das Loslassen der irdischen Wünsche. Aber das wäre Einsicht und Humor. Und das kann warten bis Aschermittwoch, jetzt leben und unbedingt und lustig wie ein Kind sein.

Aus dem Tagebuch von Robert S.

Dienstag 08.02.2005



► Die Johanna von schräg gegenüber hat uns heute mal wieder sowas von genervt, das geht auf keine Kuhhaut. Hat die doch echt behauptet, der Lazarus Strohmännchen wäre eigentlich eine Frau, weil so viele Sünden könnte kein Mann tragen, so viel können nur Frauen ertragen, denn die sind das viel eher gewöhnt. Der Uli hat ihr dann nur gesagt, dass sie keine Ahnung hätte, denn wenn der Lazarus eine Frau wäre, dann würde er ja Luzia oder so heißen, hätte ne Hakennase und würde im Hexenturm eingesperrt. Der Lazarus ist ein Mann, denn ein Mann flößt einem mehr Respekt ein, da er eine laute Stimme hat und kräftiger gebaut ist, was sich besonders beim Tragen der Sünden als vorteilhaft erweist. Und dann hat sie keine Argumente mehr gehabt, typisch, aber einen Beweis hat sie gefordert. Sie würde es uns erst glauben, wenn wir es ihr beweisen würden. Na ja, nichts leichter als das, hab ich mir gedacht und hab sie gefragt, was ich denn bekäme, wenn ich ihr den Beweis bringe. Wirst schon sehen, rief sie mir zu und lief nach Hause. Der Uli schaute mich an wie Pik sieben, und dann erklärte ich ihm meinen Plan. Ist doch ganz einfach, wir schnappen uns den Lazarus. Wir verabredeten uns für den Abend, erzählten, wir würden zum Angeln nach Kirchberg fahren und fuhren zur Stadionbrücke und legten uns auf die Lauer. Fünf Minuten nach dem Feuerwerk sahen wir ihn dann angeschwommen kommen, doch der Fisch biss nicht an, unsere Haken griffen immer wieder, aber wir schafften es nicht, den Kerl zu bergen. Immer wieder riss der Stoff oder das Stroh, der Kerl war zu schwer. Ich versuchte ihn mit der Angel ans Land zu manövrieren und stand schon mit den Stiefeln im Wasser, aber der Kerl hatte sich

wohl so richtig volllaufen lassen, bei dem Schicksal sei es ihm gegönnt, jedenfalls wog der jetzt locker das Dreifache. Ich fluchte und Uli fluchte, aber noch gaben wir nicht auf. Wir rannten die Rur runter und suchten eine geeignete Stelle, da wo vor zwei Wochen die alte knorrige Eiche in die Rur gekippt ist. Und als hätte ich es vorher gewusst, an ihr kam der Strohsack nicht vorbei. Ich kletterte den Stamm entlang und befreite den Strohmännchen aus den Ästen, band das eine Ende des Seils um ihn und Uli zog ihn ans Ufer. Ich schaute siegessicher zu und genoss diesen Moment, doch als ich aufstand, als hätte der Teufel seine Finger im Spiel gehabt, verfring ich mich in einem Ast und plumpste in die eiskalte Rur. Uli lachte sich am Ufer kaputt und brauchte dann aber Gott sei Dank nur fünf Sekunden, bis er die Lage gepöhlte hatte. Er löste das Seil vom Lazarus und warf es mir zu und zog mich so schnell er konnte ans Ufer. Mir war kalt, so kalt, kalt ist gar kein Ausdruck, so fühlt man sich wahrscheinlich, wenn man mit Pinguinen und Eisbären um die Wette schwimmt. Dann packten wir den Lazarus, entfernten seine Männlichkeit mit meinem Taschenmesser und fuhren schnell zurück in die Stadt.

Morgen werde ich Johanna den Beweis bringen und dann bin ich gespannt. Wahrscheinlich wird sie die ganze Geschichte nicht glauben, so sind sie eben, aber wenigstens hatten Uli und ich ein cooles Abenteuer und ich hätte nicht gedacht, dass er so riesig ist....

► Robert S.

25. Jülicher Bücherbörse (JüBüBö)

Das Mekka für alle Juliaca Begeisterte

► Am 19. Februar 1989 fand die erste Jülicher Bücherbörse (JüBüBö) des Jülicher Geschichtsvereins 1923 e.V. statt. Die Idee zu dieser Veranstaltung hatte der damalige Vorsitzende Heinz Spelthahn. Immer wieder hatten an der lokalen und regionalen Geschichte Interessierte nach längst vergriffenen Büchern gefragt. Warum also nicht ein Forum schaffen, das es ermöglicht, Lücken in der jeweiligen Juliaca-Sammlung zu schließen und zudem Geschichtsinteressierte zum Gedanken- und Informationsaustausch zusammenzuführen? Mit dem ersten Sonntag nach Aschermittwoch wurde ein leicht zu merkender Termin gefunden, der nun seit knapp einem Vierteljahrhundert zum festen Bestandteil des Jülicher Veranstaltungskalenders gehört. Bücher, Stiche, Postkarten, alles, was mit Jülich und der näheren Umgebung zu tun hat, wird auf der JüBüBö verhandelt. Die ersten Börsen kommentierte Heinz Spelthahn rückblickend so: „Besucher und Anbieter waren mit Qualität und Umsatz zufrieden.“ Daran hat sich bis heute nichts geändert.

Die ersten fünf Bücherbörsen fanden in den Räumen des Jülicher Geschichtsvereins über der Dresdener Bank (heute Commerzbank), Ecke Große Rurstraße/Wilhelmstraße, statt. Als sich abzeichnete, dass der Verein dieses Domizil verlassen musste, wechselte die JüBüBö in den Kleinen Saal des Kulturhauses am Hexenturm. Am 20. Februar 1994 fand hier – erstmalig in Verbindung mit dem Museum – die 6. Bücherbörse statt. Mit der 8. JüBüBö 1996 wurde eine Neuerung eingeführt, die einige Jahre Bestand haben sollte: Besondere Stücke wurden versteigert.

Der Erfolg der JüBüBö sprach sich rund. Und so konstatierte Heinz Spelthahn 1997: „In der Zwi-

schenzeit hat die Börse immer mehr Nachahmer gefunden: so in Linnich, Erkelenz und seit 1997 auch in Düren durch die AG der Geschichtsvereine. Schade, dass man gute Ideen nicht patentieren lassen kann“.

1999 fand die Bücherbörse das erste und einzige Mal im Hexenturm statt. Die heimelige Atmosphäre hatte etwas für sich, aber für den Andrang von etwa 20 Anbietern und 400 Besuchern war das Gebäude zu klein und unübersichtlich. So wurden die 12. bis 16. JüBüBö im PZ des Gymnasiums Zitadelle durchgeführt, die folgenden in der Schlosskapelle. Über viele Jahre lag die Organisation in den Händen von Hans Beyß und Peter Kranen. Seit 2011 beteiligen sich auch der Kunstverein Jülich und der Förderverein der Stadtbücherei Jülich an der Bücherbörse. Seit dem vergangenen Jahr ist der Veranstaltungsort wieder das PZ des Gymnasiums Zitadelle. Wer selbst einen Stand betreiben möchte, kann sich bei Helga Schmucker (Tel. 02463-5489) bzw. Walter Maßmann (02461-51643) anmelden.

► Guido von Büren



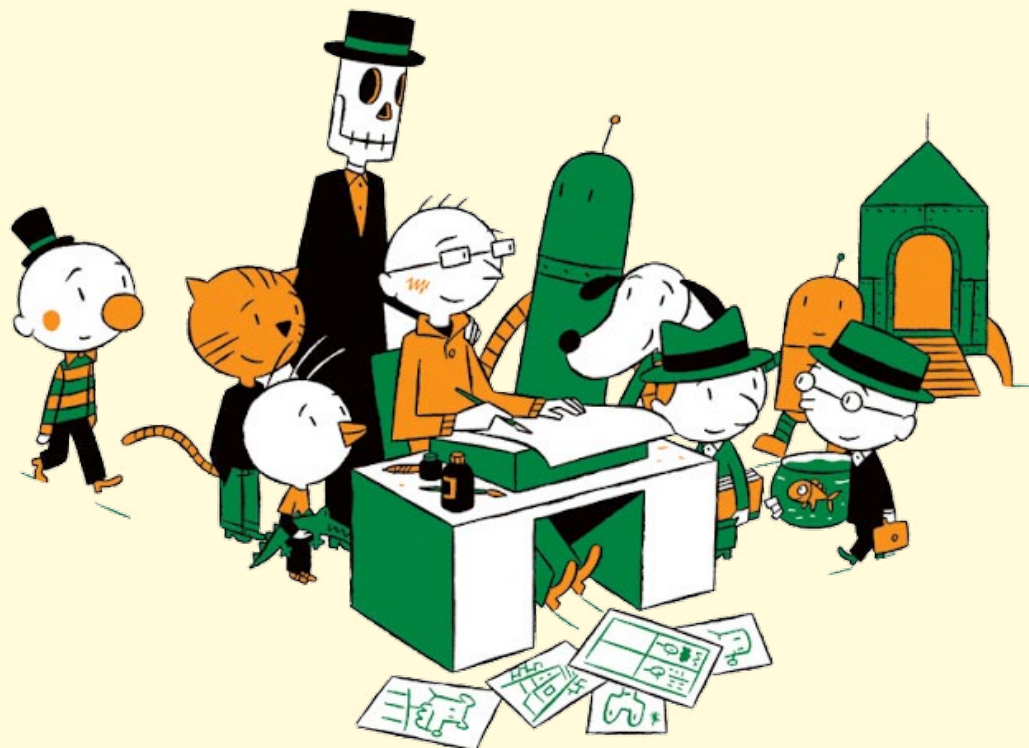
► **Bücher-Börse | So 17.02.2013**

Jülicher Geschichtsverein und Museum Zitadelle | **PZ Zitadelle Jülich** | 11.00 – 13.00 Uhr

Eine Mitmachlesung mit Ulf K.

Ulf K. kommt

und bringt Lasse mit



► Lasse ist ein Held. Ein kleiner für die Allerkleinsten. Und witzig und putzig und frech dazu. Eigentlich ist er schon ganz schön groß. Lasse muss nie Pipi, wenn er singt und tanzt. Und ängstlich ist er nur ganz selten. Er fliegt sogar ins Weltall...im Pappkarton. Der Düsseldorfer Comiczeichner und Illustrator Ulf K. hat mit Lasse einen Bilderbuchhelden erschaffen, den Eltern und Kinder lieben. Ein klarer Strich, bunte Bilder und treffende Szenen ohne zu viel Text machen die Lasse-Bilderbücher zu einem Hingucker, den wir gerne immer wieder vorlesen.

Ulf K. ist einer der besten deutschen Comiczeichner. Bei einer Mitmachlesung zeichnet er auf Zuruf und erzählt natürlich von Lasse.

► **Aufführung | Mi 27.02.2013**

Für Menschen ab 3 Jahren | Kulturbüro Jülich
Stadtbücherei Jülich | 11.00 & 15.00 Uhr



Eventplanung & Konzepte
Büfett · Getränke & Service
Menü & Flying Büfett
Geschirr · Besteck & Equipment
eigene Soßen & Delikates

Plantikow

Event Catering GmbH

Helmholtzstraße 6 • 52428 Jülich

Fon (02461) 40695 - 50

Fax (02461) 40695 - 55

E-Mail info@service-catering.de

www.service-catering.de

« Ihr Event ist nur so gut,
wie er geplant ist »



www.dpvb.de

DPvB - Veranstaltungstechnik

BESCHALLUNGSTECHNIK
BEAMER UND LEINWÄNDE

LICHTTECHNIK
BÜHNENTECHNIK

Kuhlstraße 20
52428 Jülich

Tel.: 02461 / 98 80 94
Fax: 02461 / 34 27 04



Stefan Ulbricht Boogie-Trio

Com'on, let's Boogie Woogie

► Stefan Ulbricht, 1982 in Bonn geboren, entwickelte bereits mit 5 Jahren seine Vorliebe für Musik. Er begann mit Gitarrenunterricht, wechselte im Alter von 14 Jahren zum Klavier. 1997 wurde er durch eine TV-Sendung mit dem „Boogie und Blues Virus“ infiziert. Autodidaktisch beschäftigte er sich mit seinem bevorzugten Musikstil. Innerhalb kürzester Zeit lernte er auf Jam-Sessions viele bekannte Star-Musiker der Szene kennen. Ein besonders freundschaftliches Verhältnis verbindet ihn mit dem „Altmeister des Boogie“ Leopold von Knobelsdorff, dem er viele musikalische Impulse verdankt.

Seine Zuhörer begeistert er durch seine schnellen und melodischen Boogies, seine Interpretationen der Jazz- und Bluesstücke der 30er, 40er & 50er Jahre. Die stampfenden und rollenden Bassfiguren, sowie die swingend schönen Melodien sind sein Markenzeichen. Seit rund 10 Jahren ist er im In- und Ausland unterwegs, beim Pianistenfestival in Hamburg (u.a. mit Vince Weber), Boogie Woogie Konzertexpress mit Axel Zwingenberger. 2009 erhielt er den „German Boogie Woogie Award“ als bester

Nachwuchspianist. In der Laudatio heißt es: „Die Boogie Woogie Szene Deutschlands wird seit einigen Jahren bereichert durch den ganz eigenen Stil des Preisträgers, der auf den Fundamenten der klassischen Boogie Woogie Tradition etwas Neues aufgebaut hat.“

Er schaut über den Tellerrand des klassischen Boogie-Repertoires und verleiht auch stilfremden Stücken den Boogie-Groove. Damit verschafft er seinen Zuhörern ganz neue Hörerlebnisse.

Zusammen mit Moritz Schlömer am Schlagzeug und Ole Krautkrämer am Bass, Gitarre sowie Gesang bildet er das Stefan Ulbricht Boogie Trio, welches über die Grenzen des Boogie hinausschaut. Somit bekommen Titel aus dem Rhythm & Blues, des Rock Rock & Roll oder bekannter Evergreens ein völlig neues, farbenfrohes Klangbild.

Durch seine junge, frische Art diese Musik vorzutragen, bleibt kein Fuß still stehen!

► **Konzert | Fr 01.02.2013**

Jazzclub Jülich e.V. | **Technologie Zentrum Jülich** | 20.00 Uhr

Hugo Kauder Trio

Oboe, Bratsche und Klavier



► 2008 gründete Ivan Danko, der Solooboist der Stuttgarter Staatsoper und 1. Preisträger der „International Hugo Kauder Competition“ in New Haven 2009, das Hugo Kauder Trio. Aus Dankos früherem Musizieren mit dem Bratschisten Róbert Lakatos und dem Pianisten Ladislav Fanzowitsch entstand die Idee zu dieser einmaligen Trio-Besetzung. Oboe, Bratsche und Klavier stellen eine klanglich interessante Alternative zum klassischen Klaviertrio dar und eröffnen Wege zu einem außergewöhnlichen und neuartigen Repertoire.

Auf der Suche nach geeigneten Werken entdeckten die Musiker das Œuvre von Hugo Kauder (1888 – 1972). Kauder wurde in Tobitschau bei Olmütz (heute Tovačov, Tschechische Republik) geboren und gehört zur Generation ver-

folgter und vertriebener jüdischer Künstler des 20. Jahrhunderts. Seine Herkunft und seine spätromantische, weitgehend unbekannte Musik, insbesondere ihre mitteleuropäischen volksmusikalischen Elemente, inspirierten das Ensemble zu dem Namen Hugo Kauder Trio. Das Trio ist bemüht auch hervorragende Werke weiterer verfolgter und unbekannter Komponisten des 19. und 20. Jahrhunderts zu entdecken und der Öffentlichkeit zu vermitteln.

► **Konzert | So 17.02.2013**

Jülicher Schlosskonzerte e.V. | **Schlosskapelle Jülich** | 20.00 Uhr

KuBa Blues Night mit John B finest

„Blues Heaven – calling Clapton & more“

► Unter diesem Motto führt die fünfköpfige Band John B finest ihre Zuhörer durch die Welt des Blues. Die Gruppe um den Gitarristen und Lead-Sänger Hans (John) Bülow wurde ursprünglich als Eric Clapton Projekt ins Leben gerufen. Dass Bülow mit der 2008 gegründeten Band John B finest hauptsächlich Eric Clapton covert und die eigenen Songs ebenso im Stil dieses legendären Gitarrenvirtuosen hält, begründet er ganz selbstverständlich: „Clapton ist mit einer der Größten in diesem Genre. Sein Gitarrenspiel ist immer erkennbar und unnachahmlich. Außerdem hat er sich im Laufe der Zeit auch zu einem phantastischen Sänger entwickelt. Seine Musik klingt immer großartig und inspirierend“.

Seit 2008 ist John B finest erfolgreich in Sachen Blues unterwegs. Neben den Songs von Clapton wurde jedoch zunehmend das Programm auch mit eigenen Songs und Titeln anderer Blues-Größen wie Robert Johnson, B.B. King, J.J. Cale etc. erweitert. Die 5 Herzblut-Musiker leben ihre Musik und das merkt man bei ihren Auftritten immer auf's Neue; ganz egal, ob sie Clapton-Klassiker wie Layla, Tears in Heaven, Cocaine interpretieren oder Eigengewächse wie z.B. „I've paid for it“ oder „How can you tell“. Auch „Unplugged“ ist John B finest eine Klasse für sich. Ziel der Musik von John B finest

ist, die jeweiligen Stücke nahe am Original zu spielen, aber dennoch viel Freiraum für eigene Interpretationen zu lassen. Dabei wird deutlich, dass der Blues die Basis für alles ist, was sich Ragtime, Rock n' Roll, Pop, Country & Western nennt. Der Blues hat sehr verschiedene Facetten, er war und ist ein Bestandteil des globalen Music-Business von heute. Alle Musiker der Band haben schon in etlichen Projekten mitgewirkt und damit ihre hohe Professionalität erreicht.

Die Band besteht neben Hans (John) Bülow aus dem 2. Gitarristen Leo Schwan, dem Pianisten und Keyboarder Bernhard Müller, dem Bassisten Sebastian Jäger und Manfred Rahier am Schlagzeug. „Blues fließt durch die Adern“ schrieb der Kölner Stadtanzeiger nach dem letzten Gig. Das bedeutet auch Blues im Gehör für jeden Zuhörer. „Come and hear us, we are ready- it's the Blues and we like it“.

John B finest freut sich auf das Konzert am Freitag, den 22.02.2013 im Jülicher Kulturbahnhof. Die Besucher erwartet ein abwechslungsreiches, grooviges Musikerlebnis der Extraklasse.

► Konzert | Fr 22.02.2013

KuBa Jülich | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 8 €

Rock für Inklusion

The Authentics (Stammhaus Jülich)
support: The Rolling Bones (Vinzenzheim Aachen)

► Vor etwa 5 Jahren ist aus einem Musikprojekt im Stammhaus Jülich, einem Wohnhaus für junge Menschen mit Behinderung, eine Band entstanden. Seit diesem Zeitpunkt probt die Band wöchentlich und hat viele Auftritte erfolgreich bestritten. Den Musikern, die sich in der Band engagieren, ist bei jedem Auftritt ihre Liebe zur Musik anzumerken. Begleitet und unterstützt werden sie bei ihrem musikalischen Treiben von einer Betreuerin und einem Betreuer. Das Repertoire der Band erstreckt sich von alten Rockklassikern bis hin zu aktuellen Rock und Pop-Hits. Die Begeisterung für die Musik, die die Authentics vermitteln, springt bei jedem Gig auf das Publikum über. In diesem Sinne ist der Name der Band auch Programm. Nicht übertriebene Selbstinszenierung, sondern echte Gefühle und die Stimmung, die über die Musik transportiert werden, sind das Erfolgsgeheimnis der Authentics.

► The Authentics

Thomas Bachtenkirch: Gesang
Christoph Beckers: Keyboard
Christoph Krämer: Cajon und Percussions
Ina van Sanden: Conga und Percussions
Melanie Bickschäfer: Gitarre/Bassgitarre
Sebastian Fries: Gitarre und Gesang

► Konzert | Sa 23.02.2013

KuBa Jülich | 18.00 Uhr | Einlass: 17.00 Uhr
5 € | VVK im Kuba Büro, Stammhaus Jülich
und bei der Buchhandlung Fischer in Jülich





Kathrin ten Hagen, Solistin in Beethovens Violinkonzert / Collegium Musicum

Das Winterkonzert mit Kathrin ten Hagen

Die renommierte Violinsolistin gastiert wieder in Jülich

Das Collegium Musicum freut sich, dass für sein Winterkonzert, das am 23. Februar 2013 stattfinden wird, wieder die renommierte Violinsolistin Kathrin ten Hagen gewonnen werden konnte. Sie ist dem Jülicher Publikum durch ihren musikalisch hinreißenden Auftritt im vergangenen Jahr mit dem Brahms-Konzert bekannt. Heuer spielt sie das damals richtungsweisende Violinkonzert von Beethoven. Der Komponist setzte mit diesem Werk neue Maßstäbe für die Bedeutung der Violine als Soloinstrument, und schuf einen neuen sinfonischen Konzertstil, bei dem Soloinstrument und Orchester gleichwertig konzertierend behandelt werden.

Die Solistin Kathrin ten Hagen gab ihr Debüt als 14-jährige mit den Nürnberger Symphonikern. Sie studierte Violine an den Universitäten in Berlin, Salzburg und Boston und nahm an zahlreichen nationalen und internationalen Meisterkursen teil. Sie ist Preisträgerin zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe in Europa und USA. Kathrin ten Hagen spielt eine Guarneri-Geige aus dem Jahre 1663. Eingeleitet wird das Konzert mit Mozarts „Titus-Ouvertüre“ zu seiner letzten Oper „La Cle-

menza di Tito“. Er schrieb die Oper zu Ehren der Krönung Kaiser Leopolds II zum König von Böhmen in nur 18 Tagen, zum Großteil auf der Reise von Wien nach Prag. Nach der Pause erklingt die 7. Sinfonie in h-Moll, die sogenannte „Unvollendete“ von Franz Schubert. Sie ist ein Fragment, da nur wenige Takte des dritten Satzes und kein vierter Satz existieren. Das Werk wurde erst 37 Jahre nach Schuberts Tod in Wien uraufgeführt. Bis dahin war es für die Öffentlichkeit verschollen. Das Werk gilt wegen seiner umfangreichen Orchesterbesetzung, der neuartigen Harmonik und der starken Dynamik als Schuberts Durchbruch zu einem neuen romantischen Kompositionsstil.

■ E. Achenbach

■ Konzert | Sa 23.02.2013

mit Kathrin ten Hagen | unter der Leitung von Peter Sauerwein | Collegium Musicum
Aula Gymnasiums Zitadelle Jülich | 20.00 Uhr | 14 € / Schüler und Studenten 7 € erm. / Kinder unter 15 J. in Begleitung der Eltern frei
 VVK: Buchhandlung Fischer o 24 61 - 93 78 33 und Musikstudio Comouth o 24 61 - 49 49



Dr. med. dent.
Ralf Fabry
 Zahnarzt mit
 Tätigkeitsschwerpunkt
 Implantologie

Artilleriestraße 2 | 52428 Jülich
 Telefon: 02461-28 18

Wir sind für Sie da:

Mo 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Di 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Mi 8.15 - 12.00 Uhr
Do 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Fr 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr

www.juelich-zahnarzt.de



CEREC 3D

- zahnfarbene Keramikfüllungen
 und Veneers in nur einer Sitzung
 - ästhetischer Lückenschluss aus
 Keramik.

© yellowj - Fotolia.com

ANWALTSKANZLEI DR. BECK GBR RECHTSANWÄLTE ■ FACHANWÄLTE

Wir suchen
 Referendare u.
 Rechtsanwälte
 (m/w)

Dr. jur. Friedhelm Beck
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
 vereidigter Buchführer
 Gesellschafts-, Wirtschafts-,
 Steuer- und Steuerstrafrecht*

Christian Österreicher
Fachanwalt für Arbeitsrecht
 Strafrecht, Mietrecht*

Stephan Thiel
Fachanwalt für Erbrecht
 Bau-, Sozial u. Verwaltungsrecht*

Ramón Jumpertz
Fachanwalt für Strafrecht
Fachanwalt für Verkehrsrecht
 Versicherungsrecht, Vertragsrecht*

24h Notdienst: 0177.5459310
Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR
 Neusser Straße 24, 52428 Jülich
 Telefon 02461.9355-0
 Telefax 02461.9355-10
 www.advoeck.de



	So 03. Februar ► Die fabelhafte Welt der Amélie Film der Matinée-Reihe	
	Mo 04. Februar ► Die Abenteuer der kleinen Giraffe Zarafa	
	Mo 04. Februar ► Love is all you need	
	Mo 18. Februar ► Die Hüter des Lichts	
	Mo 18. Februar ► Die Vermessung der Welt	
	Mi 20. Februar ► 3 Zimmer/Küche/Bad	
	So/Mo 24/25. Februar ► Cloud Atlas	
	Mi 27. Februar ► More than Honey	

Haben Sie neben Ihrem Gehalt/Ihrer Rente Miet- und/oder Zinseinnahmen von insgesamt nicht mehr als € 13.000/26.000 (ledig/verh)? Dann kommen Sie zu uns.

Wir beraten Sie bei der
Einkommensteuererklärung
als Mitglieder ganzjährig.

HILO®
Arbeitnehmersteuern
überall in Deutschland
www.hilo.de

Lohnsteuerhilfeverein HILO - Hilfe in Lohnsteuerfragen e.V. - Beratungsstelle - Leiterin: Andrea Milicia
Drieschstraße 4 | 52428 Jülich | Tel. 02461/59922 | www.hilo.de/282885 | e-mail: hilojuelich.milicia@aol.com



So 03. Februar



Die fabelhafte Welt der Amélie

Frankreich 2001 | **Regie:** Jean-Pierre Jeunet | **Darsteller:** Audrey Tautou, Mathieu Kassovitz, Rufus, Yolande Moreau, Artus de Penguern, Urbain Cancelier, Serge Merlin, Dominique Pinon | **Einlass:** 09.30 Uhr | **Beginn:** 10.00 Uhr
Laufzeit: 120 Minuten | **Eintritt:** 10 € inkl. Frühstück | **KuBa-Kino**

► Amélie arbeitet als Kellnerin in einem Café in Montmartre. Sie hat ihre eigene, fabelhafte Welt, liebt die kleinen Dinge, die leisen Töne und die zarten Gesten. Eines Tages beschließt sie, als gute Fee in das Leben ihrer Mitmenschen einzugreifen: Sie schickt einen Gartenzwerg auf Weltreise, zaubert jahrzehntelang verschollene Liebesbriefe herbei, versetzt erwachsene Männer in ihre Kindheit zurück, wird Schutz- und Racheengel in einer Person. Alles scheint ihr zu gelingen, aber als sie Nino, den Mann ihrer Träume, trifft, weiß sie nicht, wie sie sich selbst zum Glück verhelfen soll. - Der Film wurde von den Filmfestspielen in Cannes abgelehnt, feierte aber in Frankreich Besucherrekorde.



Von Februar bis Mai 2013 lädt das Kino im Kuba jeden ersten Sonntag im Monat zu einer Veranstaltung der Matinée-Reihe ein. Beginn ist immer um 10:00 Uhr. Es jeweils einen ausgesuchten Film zum Thema »Französische Komödien«, sowie ein Frühstück in der Filmpause.

► Weitere Filme in der Matinée-Reihe:

03. März | Tanguy – Der Nesthocker
07. April | Die Kinder des Monsieur Mathieu
05. Mai | Willkommen bei den Sch'tis



www.die-fabelhafte-welt-der-amelie.de
oder direkt zum Filmtrailer ►



Ticket Reservierungen unter www.kuba-juelich.de oder montags von 12–15 Uhr unter 0 24 61 - 346 643

Mo 04. Februar



Die Abenteuer der kleinen Giraffe Zarafa

Frankreich / Belgien 2012 | **Regie:** Rémi Bezançon, Jean-Christophe Lie | **Darsteller:** Animationsfilm | **FSK:** ohne Altersbeschränkung | **Einlass:** 16.30 Uhr | **Beginn:** 17.00 Uhr | **Laufzeit:** 78 Minuten | **Eintritt:** 3 € | **KuBa-Kino**



► Unter einem Affenbrotbaum im Herzen Afrikas lauschen Kinder einem weisen Alten: Er erzählt die Geschichte des Jungen Maki, der Freundschaft mit der jungen Giraffe Zarafa schließt. Als Zarafa gefangen wird, um dem französischen König geschenkt zu werden, verspricht er der Giraffenmutter, Zarafa zurückzubringen.

Mit dem Wüstenprinz Hassan und dem Luftschiffer Malaterre unternehmen Maki und Zarafa eine abenteuerliche Ballonreise über das Mittelmeer und die schneebedeckten Alpen bis nach Paris. Dort ist die Ankunft der ersten Giraffe auf dem europäischen Kontinent eine große Attraktion. Aber schnell zeigt sich, dass Zarafa nicht in die Stadt gehört. Maki will sein Versprechen halten und sucht nach einer Möglichkeit, Zarafa zu retten.

DIE ABENTEUER DER KLEINEN GIRAFFE ZARAF ist ein bilderreicher Animationsfilm, eine Geschichte voller Spannung und Abenteuer, die auf wahren Begebenheiten beruht: Im Jahr 1827 sorgte die erste Giraffe im Zoo von Paris auch in Wirklichkeit für viel Wirbel und Begeisterung. Der Film lockte bereits über 1,5 Millionen Besucher in die französischen Kinos.



► <http://www.zarafa-derfilm.de>
 ► oder direkt zum Filmtrailer

Aktuelle Informationen zum Kuba Kino Programm finden Sie im Internet unter www.kuba-juelich.de

Mo 04. Februar



Love is all you need

Dänemark / Schweden / Italien / Frankreich / Deutschland 2012 | **Regie:** Susanne Bier | **Darsteller:** Pierce Brosnan, Trine Dyrholm, Kim Bodnia, Paprika Steen | **FSK:** ohne Altersbeschränkung | **Einlass:** 19.30 Uhr | **Beginn:** 20.00 Uhr | **Laufzeit:** 112 Minuten | **Eintritt:** 5 / 4 € ermäßigt | **KuBa-Kino**

► Um eine romantische Hochzeit zu feiern, treffen zwei ganz und gar unterschiedliche Familien aufeinander. Immer mehr Freunde trudeln ein und schon Tage vor dem eigentlichen Fest herrscht eine lockere unbeschwerte Stimmung. Alles ist akribisch bis ins kleinste Detail geplant. Die Vorfreude, die Aufregung und die atemberaubende Schönheit der Amalfi-Küste lassen kleinere Spannungen innerhalb der Gästeschar nebensächlich erscheinen.

Doch in der ausgelassenen Nacht vor der Eheschließung schlagen die Emotionen hoch. Alte Konflikte brechen auf, neue zarte Bande werden geknüpft, überraschende Bekenntnisse bahnen sich an. Und mit dem smarten Geschäftsmann Philip und der sanften, herzerzählenden Ida finden in all dem Trubel zwei Menschen zusammen, die nur Stunden zuvor noch Welten zu trennen schienen.

Nach Erfolgen wie „In einer besseren Welt“ oder „Brothers - Zwischen Brüdern“, überrascht die dänische Oscar-Preisträgerin Susanne Bier mit einer waschechten romantischen Komödie. Gemeinsam mit dem Drehbuchautor und Oscar-Preisträger Anders Thomas Jensen ist ihr mit LOVE IS ALL YOU NEED eine unwiderstehliche Mischung aus Humor, Feingefühl und Aufrichtigkeit gelungen. Pierce Brosnan spielt den ebenso smarten wie toughen Geschäftsmann, der in seinem Leben mit nicht mehr viel rechnet. Schon gar nicht mit dem entwandten Charme der lebensfrohen Ida. Mit Witz und voller Wärme erzählt Susanne Bier mit der ihr eigenen Sensibilität für die Zerbrechlichkeit des Glücks eine fröhlich-bunte, herzenskluge Geschichte über große Emotionen, kleine Paradiese, unverhoffte Neuanfänge und davon, dass es für die Liebe nie zu spät ist. Ein erfrischender Cocktail, der zu Kopf steigt und zu Herzen geht.

www.love-is-all-you-need.de
 oder direkt zum Filmtrailer ►

Ticket Reservierungen unter www.kuba-juelich.de oder montags von 12–15 Uhr unter 0 24 61 - 346 643



Mo 18. Februar



Die Hüter des Lichts

USA 2012 | **Regie:** Peter Ramsey | **Darsteller (Stimmen):** Hannah Herzprung, Florian David Fitz, Matze Knop | **FSK:** ab 6 | **Einlass:** 16.30 Uhr | **Beginn:** 17.00 Uhr | **Laufzeit:** 97 Minuten | **Eintritt:** 3 € | **KuBa-Kino**



► Sie sind die Helden unserer Kindheit: „Die Hüter des Lichts“! Allen voran der Weihnachtsmann, gefolgt vom Osterhasen, der Zahnfee und dem Sandmann, von denen jeder über einzigartige, unglaubliche Fähigkeiten verfügt. Und genau diese werden gebraucht, denn der düstere, bössartige Pitch verfolgt einen gefährlichen Plan. Pitch ist den meisten von uns bekannt als der Schwarze Mann, der sich im Dunkeln unter Betten versteckt und Angst und Schrecken verbreitet. Mit seiner Armee der Albträume droht er die Welt in ewige Dunkelheit zu hüllen.

Doch das werden die vier Helden nicht zulassen! Vereint als „Die Hüter des Lichts“ ziehen sie in den Kampf und versuchen mit einem abenteuerlichen Plan, die Menschheit vor den dunklen Mächtschaften des Pitch zu retten. Als sich dann auch noch der junge, rebellische

Jack Frost auf die Seite der vier stellt, hat Pitch kaum mehr eine Chance. Denn wehe dem, der sich mit den Helden unserer Kindheit anlegt!

DIE HÜTER DES LICHTS ist die großartige Adaption von William Joyces Buchserie „The Guardians of Childhood“ und erzählt die Geschichte einer Gruppe höchst ungleicher Helden-Figuren unserer Kindertage. Unter der Regie von Peter Ramsey („Monsters vs. Aliens“) startet das Quintett eine gewagte und abenteuerliche Rettungsaktion gegen die teuflisch geplante Angst-Herrschaft des dunklen Pitch. Gewohnt innovativ und voller überraschender Ideen liefert DreamWorks Animation wieder ein episches Abenteuer, das Groß und Klein in den deutschen Kinos zum Staunen und Mitfeiern bringt.



► www.diehueterdeslichts.de
 ► oder direkt zum Filmtrailer

Aktuelle Informationen zum Kuba Kino Programm finden Sie im Internet unter www.kuba-juelich.de

Mo 18. Februar



Die Vermessung der Welt

Deutschland / Österreich 2012 | **Regie:** Detlev Buck | **Darsteller:** Albrecht Abraham Schuch, Florian David Fitz, Jérémy Kapone, Sunnyi Melles, Karl Markovics, Vicky Krieps, Katharina Thalbach | **FSK:** ab 12 | **Einlass:** 19.30 Uhr | **Beginn:** 20.00 Uhr | **Laufzeit:** 123 Minuten | **Eintritt:** 5 ¼ € ermäßigt | **KuBa-Kino**



► Als Kinder treffen sich die beiden später in die Geschichte eingehenden Alexander von Humboldt und Carl Friedrich Gauß das erste Mal. Sie könnten nicht unterschiedlicher sein. Von Humboldt ist ein Adliger, verwandt mit dem Herzog, und Dauergast am Hofe. Er will raus in die Welt, doch seine reiche Mutter lässt ihn nicht. Gauß kommt aus ärmsten Verhältnissen, doch er ist ein mathematisches Genie und bekommt so ein Stipendium des Herzogs.

Viele Jahre später machen sich beide auf eigene, wieder ganz unterschiedliche Weise auf, die Welt zu entdecken, sie zu vermessen. Von Humboldt bereist nach dem Tod seiner Mutter die Welt, schlägt sich durch den dichten Urwald Südamerikas, trifft indigene Völker und erklettert Gletscher. Gauß bleibt lieber in heimischen Gefilden und bastelt dort an mathematischen Formeln, die die Wissenschaft verändern. Doch

die beiden so unterschiedlichen Charaktere sind durch ihre unbändige Neugier und ihren unstillbaren Forschergeist auf eine gewisse Art und Weise miteinander verbunden. Doch erst deutlich in die Jahre gekommen, treffen die beiden Geistesfürsten eines Tages in Berlin noch einmal aufeinander.

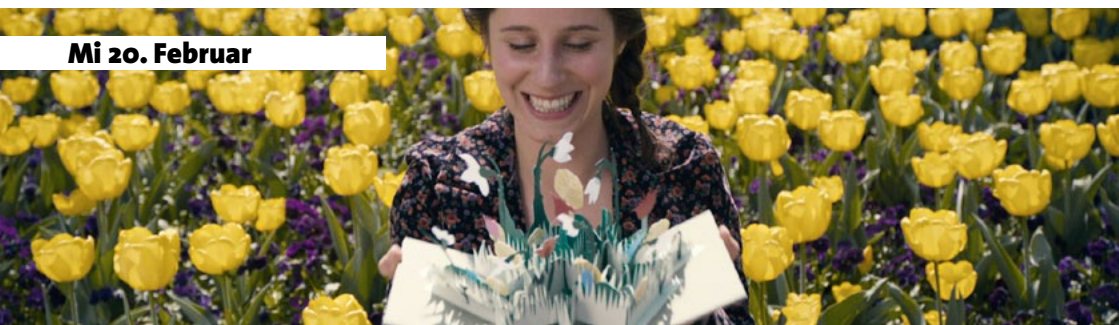
DIE VERMESSUNG DER WELT ist ein bildgewaltiges Kinoabenteuer über einen Naturforscher und einen Mathematiker. Zwei Leben verbinden sich zu einer Geschichte über Leidenschaft, Einsamkeit, Liebe und Fortschritt. Nach einem der ungewöhnlichsten historischen Romane der letzten Jahre entsteht ein ungewöhnlicher historischer Kinofilm. Romanautor Daniel Kehlmann schrieb das Drehbuch gemeinsam mit Regisseur Detlev Buck. Physisch, direkt und unpathetisch werden die starken Szenen und komischen Helden der Romanvorlage lebendig.

<http://www.warnerbros.de/dievermessungderwelt>
 oder direkt zum Filmtrailer ►

Ticket Reservierungen unter www.kuba-juelich.de oder montags von 12–15 Uhr unter 0 24 61 - 346 643



Mi 20. Februar



3 Zimmer/Küche/Bad

Deutschland 2012 | **Regie:** Dietrich Brüggemann | **Darsteller:** Jacob Matschenz, Katharina Spiering, Anna Brüggemann, Alexander Khuon, Robert Gwisdek, Alice Dwyer, Aylin Tezel, Amelie Kiefer | **FSK:** ohne Altersbeschränkung | **Einlass:** 17.30 Uhr | **Beginn:** 18.00 Uhr | **Laufzeit:** 110 Minuten | **Eintritt:** 5 / 4 € ermäßigt | **KuBa-Kino**

In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Jülich.

► Acht Freunde helfen sich gegenseitig beim Umzug. Immer wieder, über ein ganzes Jahr. Quer durch Berlin, aber auch kreuz und quer durch Deutschland. Beziehungen gehen kaputt, neue Liebe blüht auf, manchmal blüht die Liebe auch nur auf einer Seite, und manchmal wissen auch die Eltern nicht mehr, wo es eigentlich langgeht.



Doch auch wenn Familien zerfallen, das Alte zerbricht und etwas Neues mit unklarer Haltbarkeit anfängt - am Ende gibt es immer ein paar Leute, die einem nicht den Sinn des Lebens erklären, nicht die Sterne vom Himmel holen, aber helfen, die Kartons in den vierten Stock zu tragen. Denn das Leben besteht aus Umzügen, und dies ist der Film dazu.



www.3zkb-film.de
oder direkt zum Filmtrailer

Aktuelle Informationen zum Kuba Kino Programm finden Sie im Internet unter www.kuba-juelich.de

So/Mo 24/25. Februar



Cloud Atlas

USA / Deutschland 2011 | **Regie:** Lana & Andy Wachowski, Tom Tykwer | **Darsteller:** Tom Hanks, Halle Berry, Jim Broadbent, Hugo Weaving, Jim Sturgess, Doona Bae, Ben Whishaw, Zhou Xun, Susan Sarandon, Hugh Grant | **FSK:** ab 12 | **Laufzeit:** 172 Minuten | **Eintritt:** 6 / 5 € ermäßigt | **KuBa-Kino**

► Da der Film Überlänge hat, gibt es veränderte Startzeiten:

So 24. Februar | **Einlass:** 16.30 Uhr | **Beginn:** 17.00 Uhr

Mo 25. Februar | **Einlass:** 19.00 Uhr | **Beginn:** 19.30 Uhr

► 1849: Ein amerikanischer Anwalt auf hoher See, der die Schrecken des Sklavenhandels kennenlernt. 1936: Ein junger Komponist, mit dessen Hilfe ein alterndes Genie ewigen Ruhm erlangen könnte. 1973: Eine aufstrebende Journalistin, die eine Atom-Intrige enthüllt. 2012: Ein Verleger, der in einem Altersheim erkennt, was Freiheit bedeutet. 2144: Eine geklonte Kellnerin, die ihre Wirklichkeit verändert. 2346: Ein Sonderling, der sich in einer post-apokalyptischen Welt mutig gegen übernatürliche Kräfte stellt.

Sechs Schicksale in 500 Jahren und doch ein einziges Abenteuer, in dem all unsere Helden in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aufs engste miteinander verbunden sind. Im Mittelpunkt steht ein Verbrecher, der sich über die Jahrhunderte hinweg wandelt und schließlich zum Retter der Menschheit wird.

CLOUD ATLAS ist ein bildgewaltiges Epos über die unendlichen Möglichkeiten des Lebens, in dem jedes Verbrechen und jede gute Tat Einfluss auf die Entwicklung der Welt haben. Die Verfilmung von David Mitchells Bestseller ist großes Kino voller Dramatik, Action und Romantik, das aufregend, überraschend und emotional intensiv die Grenzen von Zeiten, Generationen und Genres sprengt. Tom Tykwer („Lola rennt“, „Das Parfum - Die Geschichte eines Mörders“) sowie die Macher der „Matrix“-Trilogie Lana & Andy Wachowski haben ein einzigartiges Filmerlebnis geschaffen, wie man es noch nicht gesehen hat.

www.cloudatlas-derfilm.de
oder direkt zum Filmtrailer

Ticket Reservierungen unter www.kuba-juelich.de oder montags von 12–15 Uhr unter 0 24 61 - 346 643



Mi 27. Februar



More than Honey

Schweiz / Deutschland / Österreich 2011 | **Regie:** Markus Imhoof | **Darsteller:** (Mitwirkende) Fred Jaggi, John Miller, Liane Singer | **FSK:** ohne Altersbeschränkung | **Einlass:** 19.30 Uhr | **Beginn:** 20.00 Uhr | **Laufzeit:** 91 Minuten | **Eintritt:** 5 / 4 € ermäßigt | **KuBa-Kino**



► Eines der wichtigsten Naturwunder unserer Erde schwebt in höchster Gefahr: die Honigbiene. Das fleißigste aller Tiere, das verlässlich von Blüte zu Blüte fliegt, verschwindet langsam. Es ist ein mysteriöses Sterben, das weltweit mit Sorge beobachtet wird. Denn ein Leben ohne die Biene ist undenkbar. Sie ist die große Ernährerin der Menschen.

Aber ihr wird heute Großes abverlangt: der weltweite Bedarf an Naturprodukten ruht auf ihren zierlichen Flügeln. Zwischen Pestiziden, Antibiotika, Monokulturen und dem Transport von Plantage zu Plantage scheinen die Königinnen und ihre Arbeiterinnen ihre Kräfte zu verlieren.

MORE THAN HONEY entführt uns in das faszinierende Universum der Biene. Regisseur Markus Imhoof verfolgt ihr Schicksal von der eigenen Familienimkerei bis hin zu industrialisierten Honigfarmen und Bienenzüchtern. Mit spektakulären Aufnahmen öffnet er dabei den Blick auf eine Welt jenseits von Blüte und Honig, die man nicht so schnell vergessen wird.

Umweltengagierte Doku über die Welt der Bienen (und deren Bedrohung durch den Menschen).



www.morethanhoney.senator.de
oder direkt zum Filmtrailer

Aktuelle Informationen zum Kuba Kino Programm finden Sie im Internet unter www.kuba-juelich.de

MIT SCHLAGERSCHNAPS UND SCHLAGERBIER ZUM SPEZIALPREIS

02. FEBRUAR 2013

KUBA JÜLICH PRESENTS

SCHLAGER PARTY

*MARVIN UND BERND'S NACHT DER SCHLAGER

FEAT. MICHA J.

BEGINN: 2000 UHR - EINTRITT: 3 - www.KUBA-JUELICH.DE

RaTec

Veranstaltungstechnik

NEU im Verleih
Prümmer-KICKER
Löwen-DART

service@rateonline.de
www.rateonline.de

Jo Rabanus
Tel (02465) 4928
Lehrer-Steffens-Strasse 7
52459 Inden-Schophoven

Ton- und Lichttechnik Laser(Show)
Traversen Vermietung mobiler DJ

VERANSTALTUNGSKALENDER | alle Termine auch online auf www.herzog-termine.de

- | | | | |
|-------------|--------------------|----------------|-----------|
| Ausstellung | Kinder | Kunst & Design | Party |
| Brauchtum | Kino | Literatur | Theater |
| Kabarett | Kulturelle Bildung | Musik | Sonstiges |

Sa 26.01.

- BLUMENBALL**
KG Rurblümchen | **Kuba Jülich** | 19.30 Uhr |
VVK: 8 € / AK: 10 €



- GROSSE JUBILÄUMSSITZUNG
DER KG ULK SELGERSDORF**
8 x 11 Jahre | KG ULK Selgersdorf | **Festzelt, Alten-
burger Straße, Selgersdorf** | 19.00 Uhr

So 27.01.

- MUSIKALISCHER NEUJAHRSGRUSS**
Die Dozenten der Musikschule gestalten einen „Musikalischen Neujahrsgruß“ | Musik-
schule der Stadt Jülich | **Schlosskapelle Jü-
lich** | 11.00 Uhr
- KOSTÜMSITZUNG DER KG ULK JÜLICH**
Jubiläumssitzung 111 Jahre KG Ulk Jülich
Stadthalle Jülich | 16.00 Uhr

Mo 28.01.

- ROBOT & FRANK**
KuBa Jülich | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr
5 € / 4 € erm.

Mi 30.01.

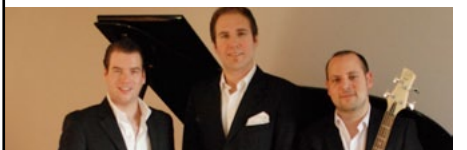
- MITTWOCHSCLUB: REINEKE FUCHS**
 Die Jülicher Volksüberlieferung zum Reine-
ke Fuchs in der Literaturgeschichte | Refe-
rent: Richard Philipp Pooth | Museum Zita-
delle und Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V.
Schlosskapelle Jülich | 19.30 Uhr

Do 31.01.

- KOMMBELLO**
Vortrag mit Max Meier | **KuBa Jülich** | 19.30
Uhr | www.kommbello.com

Fr 01.02.

- 2. STERNCHENBIWAK**
KG Rursterchen 1948 e.V. | **Stadthalle Jü-
lich** | 19.11 Uhr | Eintritt frei
- STEFAN ULBRICHT BOOGIE TRIO**
Boogie Woogie | Jazzclub Jülich e.V. | **Tech-
nologie Zentrum Jülich** | 20.00 Uhr



Sa 02.02.

- KINDERSITZUNG DER KG RURLÜMCHEN**
 KG Rurblümchen | **Kuba Jülich** | 14.00 Uhr

- KOSTÜMFEST DES SENATSAUSSCHUSSES
DER KG ULK JÜLICH**
KG Ulk Jülich | **Café Liebevoll** | 20.00 Uhr

- SCHLAGER PARTY**
KuBa Jülich | 20.00 Uhr | weitere Infos
unter www.kuba-juelich.de

So 03.02.

- 1. KINDERSITZUNG**
 DER KG ULK SELGERSDORF
KG ULK Jülich Selgersdorf | **Festzelt, Alten-
burger Straße, Selgersdorf** | 14.30 Uhr

- KINDERSITZUNG KG MAIBLÖMCHEN**
 KG Maiblömchen Lich-Steinstraß 1935 e.V.
Festzelt Lich-Steinstraß | 14.30 Uhr

- DIE FABELHAFTE WELT DER AMÉLIE**
Matinée-Reihe | **KuBa Jülich** | Filmfrühstück
10.00 Uhr | Einlass: 09.30 Uhr | 10 € inkl.
Frühstück

Mo 04.02.

- DIE ABENTEUER**
 DER KLEINEN GIRAFFE ZARAFÄ
KuBa Jülich | 17.00 Uhr | Einlass: 16.30 Uhr | 3 €
- LOVE IS ALL YOU NEED**
Romantische Wohlfühlkomödie aus Däne-
mark | **KuBa Jülich** | 20.00 Uhr | Einlass:
19.30 Uhr | 5 € / 4 € erm.

Do 07.02.

- BEHÖRDENBALL**
Die vier Vereine KG Rurblümchen, Lazarus
Strohmanus, KG Rursterchen und KG Ulk
laden zum traditionellen Behördenball
Stadthalle Jülich | 11.11 Uhr

- 2. KINDERSITZUNG**
 MIT DER STEPHANUSSCHULE
KG ULK Jülich Selgersdorf | **Festzelt, Alten-
burger Straße, Selgersdorf** | 14.00 Uhr

- WEIBERFASTNACHTSPARTY**
DER KG MAIBLÖMCHEN
KG Maiblömchen Lich-Steinstraß 1935 e.V.
Festzelt Lich-Steinstraß | 14.11 Uhr

- WEIBERFASTNACHTSPARTY**
 DER KG HERZOGSTÄDTER
KG Herzogstädter | **Roof-Club „Cortés“ (Ga-
leria Juliacum)** | 15.00 Uhr

- ALTWEIBER PARTY**
 Kuba Jülich | 17.00 Uhr | 3 €

Sa 09.02.

- CKKG TRUNKSITZUNG**
Kuba Jülich | 20.11 Uhr | Einlass: 19.11 Uhr



- HOPPI-TOPPI-SITZUNG**
KG ULK Jülich Selgersdorf | **Festzelt, Alten-
burger Straße, Selgersdorf** | 20.00 Uhr

- KOSTÜMBALL KG MAIBLÖMCHEN**
KG Maiblömchen Lich-Steinstraß 1935 e.V.
Festzelt Lich-Steinstraß, Matthiasplatz
20.00 Uhr

So 10.02.

- GEMEINSAMER PRINZENBALL**
der KG Strohmannen und der KG ULK Sel-
gersdorf | **Festzelt, Altenburger Straße, Sel-
gersdorf** | 20.00 Uhr

MAIBLÖMCHEBALL KG MAIBLÖMCHE

KG Maiblömche Lich-Steinstraß 1935 e.V.
Festzelt Lich-Steinstraß, Matthiasplatz
20.00 Uhr

Mo 11.02.

ROSENMTAGSZUG SELGERSDORF

KG ULK Jülich Selgersdorf | ab dem Wendepunkt in Daubenrath | 13.00 Uhr

ROSENMTAGSZUG ANSCHL. ZOCHPARTY

KG Maiblömche Lich-Steinstraß 1935 e.V.
Festzelt Lich-Steinstraß, Matthiasplatz
14.00 Uhr

Di 12.02.

UMZUG

DER GESELLSCHAFT LAZARUS STROHMANUS

Veilchendienstag pflegt man mit dem Umzug und Aufwerfen der Lazaruspuppe einen uralten Brauch der Herzogstadt | Nach Einbruch der Dunkelheit beerdigt die Gesellschaft den Lazarus in der Rur und beendet den traditionsreichen Tag | Historische Gesellschaft Lazarus Strohmanus | Jülich | 09.00 Uhr

So 17.02.

25. JÜLICHER BÜCHER BÖRSE

Museum Zitadelle Jülich und Jülicher Geschichtsverein e.V. | PZ Zitadelle Jülich
11.00 – 13.00 Uhr

HUGO KAUDER TRIO

Jülicher Schlosskonzerte e.V. | Schlosskapelle Jülich | 20.00 Uhr

Mo 18.02.2013

DIE HÜTER DES LICHTS

KuBa Jülich | 17.00 Uhr | Einlass: 16.30 Uhr | 3 €

DIE VERMESSUNG DER WELT

Detlev Bucks Verfilmung des Romans von Daniel Kehlmann | KuBa Jülich | 20.00 Uhr
Einlass: 19.30 Uhr | 5 € / 4 € erm.

Mi 20.02.

3 ZIMMER / KÜCHE / BAD

KuBa Jülich | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr
5 € / 4 € erm.

Fr 22.02.

KUBA BLUES NIGHT MIT JOHN B FINEST

KuBa Jülich | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr
8 €

Sa 23.02.

ROCK FÜR INKLUSION 3

Mit den Authentics (Stammhaus Jülich) und den Rolling Bones (Vinzheim Aachen)
Kuba | Kuba Jülich | 18.00 Uhr | Einlass: 17.00 Uhr | 5 €

WINTERKONZERT

Mit Kathrin ten Hagen | unter der Leitung von Peter Sauerwein | Collegium Musicum Aula Gymnasiums Zitadelle Jülich | 20.00 Uhr | 14 € / Schüler und Studenten 7 € erm. / Kinder unter 15 J. in Begleitung der Eltern frei | VVK: Buchhandlung Fischer o 24 61 - 93 78 33 und Musikstudio Comouth o 24 61 - 49 49

So 24.02.

CLOUD ATLAS

Phantastisches deutsch-amerikanisches Kino von Tom Tykwer und den Wachowski-Geschwistern | KuBa Jülich | 17.00 Uhr | Einlass: 16.30 Uhr | 6 € / 5 € erm

Mo 25.02.

CLOUD ATLAS

KuBa Jülich | 19.30 Uhr | Einlass: 19.00 Uhr
6 € / 5 € erm.

Mi 27.02.

AUSVERKAUFT !!!

ULF K. KOMMT UND BRINGT LASSE MIT

Mitmach-Lesung für Kinder ab 3 Jahren
Kulturbüro Jülich | Stadtbücherei Jülich
11.00 Uhr & 15.00 Uhr

MITTWOCHSCLUB:

DIE NS-ORDENSBURG VOGELNANG

Die nationalsozialistische Durchdringung der Nord-Eifel – Eifelinvestment | Museum Zitadelle Jülich und Jülicher Geschichtsverein | Schlosskapelle Jülich | Referent: Stefan Wunsch | 19.30 Uhr

MORE THAN HONEY

Umwelt-engagierte Doku über die Welt der Bienen | KuBa Jülich | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 5 € / 4 € erm.



Dauertermine

29.11.2012 – 24.11.2013

MARIA KRATZGRAU

DER KÜNSTLERISCHE NACHLASS

Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich
Öffnungszeiten Di – So: 11.00 – 17.00 Uhr

Richtigstellung

Falscher Autor * Jetzt schlägt's dreizehn
Im HERZOG #13 01/2013 haben wir auf Seite 11 einen falschen Autoren genannt.
Den Artikel „Jetzt schlägt's dreizehn“ hat Frau Dorothee Schenk geschrieben.
Wir bitten diesen Fehler zu entschuldigen.

C.K.

Impressum

HERZOG
magazin für kultur
Ausgabe 14 – 2013
Auflage: 5.000

prost
druckt

Herausgeber
Kultur im Bahnhof e.V.
Bahnhofstraße 13
52428 Jülich

Kontakt
www.herzog-magazin.de
info@herzog-magazin.de

Redaktion
Christoph Klemens
redaktion@herzog-magazin.de

Redaktionelle Mitarbeit
Andrea Eßer, Christiane Clemens, Cornel Cremer, Christoph Klemens, Daniel Eicker, Dieter Laue, Franziska Hackhausen, Guido von Büren, Dorothee Schenk, Hacky Hackhausen, Kid A, Manuela Hantschel, Mel Böttcher, Nadine Frings, Sarah Plahm, Susanne Koulen, Uwe Mock und viele Jülicher Vereine und Institutionen

Terminredaktion
Kulturbüro Jülich
termine@herzog-magazin.de

Marketing
Cornel Cremer

Konzept
Kultur im Bahnhof e.V.
Kulturbüro Jülich
Hacky Hackhausen
Mel Böttcher

Layout
la meckky
kommunikationsdesign
www.lameckky.de
info@lameckky.de

Werbung | Fußzeilen
werbung@herzog.de

Veranstaltungshinweise
veröffentlicht der HERZOG
kostenlos.

www.herzog-magazin.de

Der HERZOG auf Facebook:
facebook.com/HerzogMagazin

Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGS. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren.

Grenzlandtheater
Aachen



28.01.2013 bis 20.03.2013

Offene Zweierbeziehung

Komödie von Dario Fo und Franca Rame

Tickets: (02 41) 47 46 111 und
www.grenzlandtheater.de

Samstag, 09.03.2013 - Stadthalle Jülich

Beginn: 20 Uhr

Veranstalter: Stadt Jülich - Kulturbüro
Vorverkauf: Buchhandlung Fischer



STADT JÜLICH
Historische Festungsstadt - Moderne Forschungsstadt

STANDORT • HIER
Sparkasse, Gut für Kunst und Kultur

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen

